

Q1

Zwischenbericht
zum 31. März 2012

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Testsieger
Service und
Transparenz

Emittenten
geschlossene Fonds
TEST Juli 2011
7 Emittenten

www.disq.de

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN ZUM 31. MÄRZ 2012 (IFRS)

in T€	Q1-2012	Q1-2011
Umsatzerlöse	3.646	2.743
Wiederkehrende Erlöse	2.640	2.415
EBIT	388	-2.762
Konzernperiodenergebnis	225	-2.240
EBIT-Marge (in %)	10,6	-100,7
Umsatzrendite (in %)	6,2	-81,7
Bilanzsumme	41.366	48.937
Eigenkapital	19.291	5.889
Eigenkapitalquote (in %)	46,6	12,0
Ergebnis je Aktie (in €)	0,01	-0,18
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	75	117
Personalaufwand	2.162	2.404
Personalaufwandsquote (in %)	59,3	87,6
Mitarbeiterzahl (zum 31.03.)	74	115

ENTWICKLUNG DER FONDS

in Mio. €	Q1-2012	Q1-2011
Platziertes Eigenkapital	7,8	6,7
davon in Dachfonds	-	-
davon als Restrukturierungskapital	-	4,7
Platziertes kumuliertes Eigenkapital unter Management	1.860	1.818
Kumuliertes Investitionsvolumen unter Management	4.716	4.304
Platziertes kumuliertes Eigenkapital	2.004	1.963
Kumuliertes Investitionsvolumen	5.097	4.685
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.643	1.583
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	105	102
Anzahl der betreuten Anleger	52.932	52.168

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem herausfordernden Geschäftsjahr 2011 haben wir das Jahr 2012 positiv begonnen. Dies zeigt sich beispielsweise an den Ergebniszahlen nach Ablauf der ersten drei Geschäftsmonate: So erwirtschafteten wir auf Basis eines Gesamtumsatzes von 3,7 Mio. € ein operatives Konzernergebnis (EBIT) von 0,4 Mio. €. Unterm Strich steht nach den ersten drei Geschäftsmonaten ein leicht positives Konzernergebnis von 0,2 Mio. €.

In diesen Zahlen spiegeln sich auch die Effekte des Kostensenkungsprogramms wider, das im laufenden Jahr fortgesetzt wird. So zeigen die umgesetzten Einsparungen bei den Sach- und Personalkosten bereits Wirkung: Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs konnten die Personal- und Mietkosten in Summe um mehr als 10 % gesenkt werden. Die wiederkehrenden Erlöse aus den Vergütungen für die laufende Treuhandtätigkeit und Managementeinnahmen blieben im Vorjahresvergleich mit 2,6 Mio. € nahezu stabil. Wie auch im Gesamtjahr 2011 ist es uns im ersten Quartal 2012 gelungen, die Personal- und Mietkosten vollständig durch unsere wiederkehrenden Einnahmen abzudecken.

Ein bedeutendes Ziel erreichte Lloyd Fonds mit Zahlung der finalen Enthftungssumme am 10. Januar 2012, mit der unser Unternehmen die Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen hat. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern hat sich Lloyd Fonds damit vollumfänglich von den Altschulden der Vergangenheit befreit. Mit Kapitalerhöhung und Vollenthaftung sichern wir die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und stellen die Weichen für eine positive Weiterentwicklung der Lloyd Fonds AG.

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung hat mit einem Bruttoemissionserlös von 14,7 Mio. € das Konzerneigenkapital maßgeblich gestärkt. Die solide Kapitalausstattung lässt Lloyd Fonds an die Vorkrisenjahre anknüpfen und gibt dem Unternehmen den nötigen Rückenwind, um Lloyd Fonds weiterhin als vertrauenswürdige und finanzstarke Marke zu positionieren. Lloyd Fonds steht nunmehr auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um im

Jahr 2012 die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens voranzutreiben und Marktanteile zurückzugewinnen.

Mit der Fokussierung auf die beiden Kernbereiche Schifffahrt und Immobilien richtet Lloyd Fonds seine Strategie an den seit Jahrzehnten umsatzstärksten Assetklassen der Branche der Geschlossenen Fonds aus. Diese Fokussierung geschieht auch mit Blick auf die anstehende weitergehende Regulierung, die dem Assetmanagement eine gewichtige Rolle zuzuspricht. Die Lloyd Fonds AG hat es sich zum Ziel gesetzt, die anstehende Konsolidierung der Schifffahrtsbranche und des KG-Marktes insbesondere im Bereich der Treuhandgesellschaften und des Fondsmanagements aktiv mit zu gestalten und zur Sicherung bestehender Schifffahrtsgesellschaften neue Finanzierungskonzepte zu entwickeln. Mit der Berufung von Herrn Dr. Seeler in den Vorstand wird der Immobilienbereich zum zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut. Hier wird das Unternehmen vorwiegend hochwertige Immobilien in Deutschland anbieten.

Auf der Basis des vorliegenden Quartalsergebnisses gehen wir von einem insgesamt positiven Konzernergebnis für das Jahr 2012 aus. Dabei ist es unser Ziel, Wertaufholungen bei Unternehmensbeteiligungen ebenso zu realisieren wie ein positives Ergebnis im operativen Bereich zu erzielen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit in der schwierigen Zeit. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir sehr für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Dr. Joachim Seeler

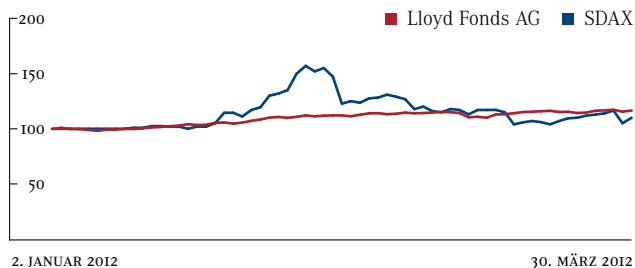
DIE LLOYD FONDS-AKTIE

Die führenden US-Rating-Agenturen haben im vergangenen Jahr insbesondere Griechenland, Irland und Portugal heruntergestuft. Anfang Januar 2012 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die Bonitätsnoten von neun Euroländern herabgesetzt, darunter Frankreich und Österreich, die ihr AAA-Rating verloren haben. Deutschland ist das einzige europäische Land, das bei allen drei großen Ratingagenturen ein AAA aufweist. Der DAX entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv und legte um 14,3 % auf 6.947 Punkte zu. Der SDAX stieg im Berichtszeitraum um 16,6 % auf 5.221 Punkte.

KURSVERLAUF

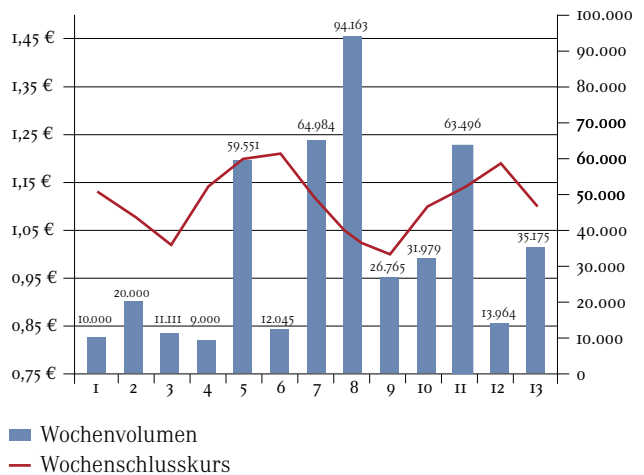
ENTWICKLUNG DER LLOYD FONDS-AKTIE

in %



ENTWICKLUNG LLOYD FONDS-AKTIE UND GEHADELTE VOLUMINA

Auf Basis der Kalenderwochen 1 bis 13 in 2012



Ähnlich der Vorjahresentwicklung startete die Lloyd Fonds-Aktie bei überdurchschnittlich hohen Aktienumsätzen mit deutlichen Kursgewinnen in das neue Jahr. Am 9. Februar kletterte der Kurs auf ein zwischenzeitliches Jahreshoch von 1,57 €. Die Lloyd Fonds-Aktie verzeichnete am selben Tag mit rund 53.000 gehandelten Aktien den im Tagesvergleich zweithöchsten Aktienumsatz im ersten Quartal 2012. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Börsentag lag im Berichtszeitraum bei einer Stückzahl von 9.322. Im weiteren Quartalsverlauf gab die Aktie allerdings wieder nach und schloss am 31. März 2012 mit 1,10 €. Im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht dies einem Anstieg von 10,1 %.

ENTWICKLUNG DES GRUNDKAPITALS

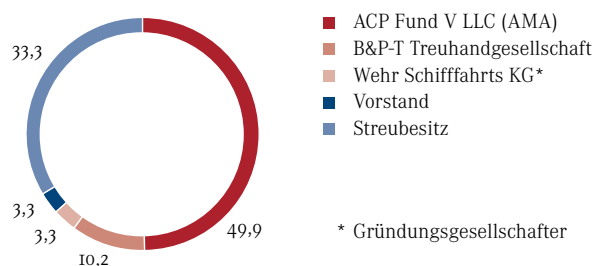
Nachdem die Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. Dezember 2011 der Beschlussvorlage über eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit mittelbarem Bezugsrecht zugestimmt haben, begann die Bezugsfrist der neuen Aktien am 9. Dezember 2011 und endete am 22. Dezember 2011. Das Grundkapital der Lloyd Fonds AG erhöhte sich damit von 12.725.367 Stück ausgegebene Aktien auf 27.469.927 Stück ausgegebene Aktien. Die Eintragung der Aktien erfolgte am 30. Dezember 2011. Die Zulassung der Aktien aus der Kapitalerhöhung zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgt nach Billigung des Emissionsprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der Emissionsprospekt wird auf der Basis des Konzern- und Jahresabschlusses 2011 erstellt. Die neuen Aktien sollen Ende Mai 2012 die Börsenzulassung erlangt haben.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der Lloyd Fonds AG hat sich in Folge der Kapitalerhöhung zum Jahresende 2011 erheblich verändert. Die Aktionärsstruktur stellt sich nunmehr wie folgt dar: Neuer Großaktionär ist die ACP Fund V LCC mit einem Anteil von 13,7 Mio. Aktien (49,9%). Den zweitgrößten Aktienanteil hält die B&P-T Treuhandgesellschaft mit 2,8 Mio. Aktien (10,2%). Die Wehr Schifffahrts KG hält 3,3% der Stimmrechte, das entspricht 904 Tsd. Aktien. Der Aktienanteil von Dr. Torsten Teichert, Vorstandsvorsitzender, reduzierte sich relativ auf 3,2%, stieg allerdings absolut um 200 Tsd. Aktien auf rund 865 Tsd. Aktien. Rund 33,3% der Lloyd Fonds-Aktien befinden sich nunmehr im Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %



Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	27,5 Mio. €
Designated Sponsors	DZ BANK AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Silvia Quandt & Cie. AG
Aktienanzahl (30. März 2012)	27.469.927 Stück
Börsenwert (30. März 2012)	30.216.920 €
Kurs (30. März 2012)	1,10 €

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DIE ERSTEN DREI MONATE 2012

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) befindet sich die Weltwirtschaft insbesondere aufgrund der sich erholenden Entwicklung in den Industriestaaten und der dynamischen Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin im Aufschwung. Eine stärkere wirtschaftliche Aktivität in den USA in der zweiten Jahreshälfte 2011 und eine angemessene politische Reaktion auf die sich verschärfende Finanzkrise im Euroraum haben die Gefahr eines drastischen weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs deutlich reduziert. In den meisten Industrieländern dürfte nach Einschätzung der Ökonomen des IWF eine Erholung einsetzen, zumal auch die wirtschaftliche Entwicklung vieler Entwicklungs- und Schwellenländer solide verläuft.

Gefahren für das weltweite Wachstum sieht der IWF nach wie vor in einer weiteren möglichen Eskalation der Eurokrise, wobei Deutschland als Profiteur im Kampf gegen die mögliche Eurokrise gilt. Die deutsche Wirtschaft zeigte zu Jahresbeginn 2012 deutliche Anzeichen der Stabilisierung: So nahmen beispielsweise die Ausfuhren von Waren im Januar 2012 um 2,3 % und die Einfuhren um 2,4 % zu. Die Stimmungsindikatoren sind dementsprechend positiv; Umfragen unter Unternehmen, Finanzmarktanalysten und Konsumenten signalisieren eine steigende Zuversicht für die weitere Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Das sich seit Monaten kontinuierlich aufhellende Konsumklima spricht für eine weitere Belebung des privaten Konsums und der binnenwirtschaftlichen Nachfrage. Der positive Beschäftigungstrend und die sinkende Arbeitslosigkeit sind dabei wesentliche Stützpfeiler für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Mit erneut kräftigen Zuwächsen bei der Erwerbstätigkeit im Januar dieses Jahres behält der Arbeitsmarkt seinen stabilisierenden Einfluss auf die Konjunktur bei.

BRANCHE

Die Ratingagentur Scope meldet für den Beginn des Jahres 2012 einen schwachen Markt für Geschlossene Fonds. Das emittierte Eigenkapitalvolumen betrug in den Monaten Januar und Februar 2012 lediglich rund 235 Mio. €. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 kamen monatlich Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von durchschnittlich 460 Mio. € auf den Markt. Besonders zurückhaltend agierten die Marktteilnehmer dabei im Februar, wo nur fünf neue Fonds emittiert wurden. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres waren es noch 18 Fonds pro Monat.

Nahezu das gesamte Emissionsvolumen entfiel dabei auf Immobilien- und Energiefonds, während in den Segmenten Schiffe, Flugzeuge und Private-Equity im Betrachtungszeitraum kein neuer Fonds emittiert wurde. Insbesondere bei den Schiffsfonds halten sich die Emissionshäuser aufgrund der momentan ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich mit Neuemissionen zurück. Scope geht allerdings davon aus, dass die Emissionstätigkeit mittelfristig wieder deutlich zunehmen wird.

Insbesondere beim Vertrieb erfreuten sich nach wie vor die Immobilienfonds großer Beliebtheit, die in den ersten beiden Monaten 2012 zwei Drittel des emittierten Eigenkapitals auf sich vereinigt haben. Dennoch ist auch hier das Emissionsvolumen rückläufig, da die Objektbeschaffung und Finanzierung aufgrund der hohen Attraktivität des deutschen Immobilienmarktes zunehmend herausfordernd ist.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres betrugen die Umsätze des Lloyd Fonds-Konzerns 3,6 Mio. € (Vergleichsperiode 2,7 Mio. €). Das Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 0,4 Mio. € (Vergleichsperiode -2,8 Mio. €). Das Konzernperiodenergebnis liegt bei 0,2 Mio. € (Vergleichsperiode -2,2 Mio. €).

Von Januar bis März hat Lloyd Fonds über alle Assetklassen hinweg 7,8 Mio. € (Vergleichsperiode 6,7 Mio. €) platziert. Im Berichtszeitraum wurde kein Restrukturierungskapital eingeworben (Vergleichsperiode 4,7 Mio. €).

Am 9. Januar 2012 haben sich Michael F. Seidel (Vorstand für die Ressorts Finanzen, Vertrieb, Treuhand und IR) und der Aufsichtsrat darauf verständigt, dass Herr Seidel das Unternehmen zum 31. Januar 2012 verlässt. Die Entscheidung ist im gegenseitigen Einvernehmen getroffen worden. Mit Wirkung zum 1. Februar 2012 wurde Dr. Joachim Seeler zum Vorstand der Lloyd Fonds AG berufen. Dr. Seeler verantwortet in seiner Position die Bereiche Immobilien, Vertrieb, Treuhand-PR und IT. Im Rahmen der Neuaufstellung des Vorstandes übernimmt der Vorstandsvorsitzende Dr. Torsten Teichert neben seinen bestehenden Verantwortungsbereichen auch das Finanzressort.

Im Berichtszeitraum hat die Ratingagentur Scope Analysis ihre Analysesystematik weiter verfeinert und insbesondere marktspezifischen Faktoren und der Qualität des Fondsmanagers mehr Gewicht gegeben. Dies führte dazu, dass die Fondsratings der Lloyd Fonds AG bessere Ergebnisse bekommen haben. Der "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" wurde von "A" auf "AA-" gestuft, der "Best of Shipping III" von "BBB+" auf "A", der "Lloyd Fonds Energie Europa" von "A-" auf "A" und "Holland Utrecht" von "A-" auf "A". Zudem hat Scope der Lloyd Fonds AG über ein Management Rating eine hohe Qualität bescheinigt und das Unternehmen mit dem Rating "A+" ausgezeichnet. Die beiden Kernsegmente Schifffahrt und Immobilien wurden ebenfalls jeweils mit dem Rating "A+" bewertet.

Abschluss der Restrukturierung und Vollenhaftung

Die Lloyd Fonds AG hat am 10. Januar 2012 die Enthftungssumme, deren Reduzierung zuvor von 13,65 Mio. € auf 10,0 Mio. € verhandelt werden konnte, an die Banken gezahlt. Mit der Zahlung der Enthftungssumme am 10. Januar 2012 ist die Lloyd Fonds AG von allen Eventualverbindlichkeiten aus der Bankenvereinbarung vom April 2010 endgültig befreit. Aufgrund des Wegfalls dieser Verpflichtungen schließt Lloyd Fonds die Restrukturierung erfolgreich ab und sichert den Fortbestand des Unternehmens.

Schifffahrt

In der Assetklasse Schifffahrt wird sich Lloyd Fonds im gesamten Jahresverlauf auf die Entwicklung neuer Anlage- und Platzierungsmodelle zur Re- und Umfinanzierung der Bestandsfonds konzentrieren. Dazu prüft das Unternehmen verschiedene Optionen, um einzelne Schifffahrtsgesellschaften zu größeren Einheiten zu verschmelzen. Ziel ist es, mehrere Schiffe gesellschaftsrechtlich zu verbinden, um über das damit verbundene Cash-Pooling, die Überkreuzbesicherungen und die Skaleneffekte im Schiffsbetrieb und -management bessere Finanzierungsbedingungen zu erreichen. Damit sollen allen beteiligten Schiffen bessere Chancen zur Überdauerung der Krise gegeben werden.

Aus Liquiditätsgründen meldete die Geschäftsführung der MS "Wehr Nienstedten" am 10. Februar 2012 die Insolvenz der Schiffsgesellschaft beim Amtsgericht Hamburg an. Durch die anhaltende Beschäftigungslosigkeit des Schiffes reduzierte sich die verfügbare Liquidität so sehr, dass die Zahlungsfähigkeit nicht weiter aufrechterhalten werden konnte.

Anfang März 2012 hat die Lloyd Fonds AG beschlossen, die Platzierung des Zweitmarktfonds "Best of Shipping III" vorerst zu beenden. Hintergrund ist, dass die aktuellen Auswirkungen der möglichen Regulierung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum 1. Juni 2012 nicht absehbar sind und die BaFin derzeit die Auffassung vertritt, dass auch Zweitmarktfonds ab Inkrafttreten des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagen- und Vermögensanlagenrechts Anlageverwaltung im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) betreiben.

Immobilien

In der Assetklasse Immobilien fokussiert sich Lloyd Fonds sowohl auf Wohn- und Büroimmobilien als auch auf Gewerbeimmobilien. Bei der Standortwahl konzentriert sich das Unternehmen auf Teilmärkte mit hohem Wachstumspotenzial in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern: Neben dem deutschen Markt, der oberste Priorität hat, stehen der US-amerikanische und niederländische Immobilienmarkt permanent unter Beobachtung. Lloyd Fonds prüft aktuell mehrere Immobilienprojekte und geht davon aus, Objekte im Verlauf des zweiten Quartals anzubinden.

Unverändert im Vertrieb ist der Immobilienfonds “Holland Utrecht” mit einem geplanten Investitionsvolumen von rund 30,3 Mio. € (inkl. 5 % Agio). Das Emissionskapital (inkl. 5 % Agio) liegt bei 16,3 Mio. €. Die geplante Fondslaufzeit beträgt zehn Jahre.

Anfang März 2012 wurde mit einem potenziellen Kaufinteressenten für das TVO-Portfolio (US-Wohnanlagen) ein Letter of Intent abgeschlossen, an den sich eine Due Diligence anschließt.

Investments und Alternative Assets

Die zu Beginn des neuen Geschäftsjahres gegründete Abteilung “Investments und Alternative Assets” entwickelt und prüft alternative Fonds- und Finanzierungsmodelle, verantwortet das Management der Eigenbeteiligungen und hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, die Konsolidierung des KG-Marktes voranzutreiben.

Die KALP GmbH, an der Lloyd Fonds mit 45,1 % beteiligt ist, konnte die Entwicklung der ersten automatischen Laschplattform für die Be- und Entladung von Containerschiffen erfolgreich fortsetzen. Ende des Jahres 2011 wurden Verhandlungen mit der finnischen Cargotec-Gruppe aufgenommen mit dem Ziel, einen globalen Lizenzvertrag abzuschließen. Wegen dieser Verhandlungen wurde ein ursprünglich zur Finanzierung von KALP gestartetes Beteiligungsangebot, das als Private Placement strukturiert war, gestoppt. Im Februar 2012 wurde der angestrebte Lizenzvertrag unterzeichnet. Als Lizenznehmer verfügt die Cargotec-Gruppe über die industriellen Kapazitäten und das internationale Netzwerk, um die innovative Entwicklung der KALP GmbH in die Produktionsreife zu führen und die weltweite Vermarktung zu starten. Der Abschluss des Lizenzvertrages mit der Cargotec-Gruppe dokumentiert nachdrücklich die Qualität dieser Beteiligung.

Beim “Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines” wandelten sich Anfang Januar 2012 die beiden Zwischenfinanzierungen vertragsgemäß in langfristige Darlehen mit Laufzeiten von jeweils 11,5 Jahren, wobei deren Rückführung auch weiterhin aus eingeworbenem Eigenkapital erfolgt. Dem Fonds steht damit eine über mehr als elf Jahre gesicherte Zwischenfinanzierung mit insgesamt attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Energie

Unverändert in der Platzierung ist der “Lloyd Fonds Energie Europa”. Im Rahmen der sukzessiven Einwerbung des Kommanditkapitals wurden im Jahr 2011 bereits zwei der prospektierten

Projektgesellschaften angekauft. Wie prognostiziert, sind inzwischen alle Projekte fertiggestellt und speisen Strom in das jeweilige Netz zu den prospektierten Vergütungen ein. Sowohl operativ als auch hinsichtlich des Investitionskostenbudgets hat sich der Fonds plangemäß entwickelt und unterstreicht dadurch die robuste Kalkulation des Produktes. Im Falle der Nichtabnahme einzelner Projektgesellschaften entstehen sowohl dem Fonds als auch der Lloyd Fonds AG keine finanziellen Verpflichtungen.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 analysiert.

Im Quartalsvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Umsatzerlöse	3.646	2.743
Materialaufwand	-1.211	-664
Personalaufwand	-2.162	-2.404
Abschreibungen und Wertminderungen	-140	-327
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.151	-1.628
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.406	-482
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	388	-2.762
Finanzergebnis	-11	522
Ergebnis vor Steuern (EBT)	377	-2.240
Ertragsteuern	-152	-
Konzernperiodenergebnis	225	-2.240

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	713	164
Projektierung	123	96
Finanzierungsvermittlung	143	44
Treuhandtätigkeit	1.905	1.834
Managementvergütungen	762	598
Sonstige	-	7
Umsatzerlöse	3.646	2.743

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2012 um 903 T€ auf 3.646 T€ gestiegen. Bei den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital kam es zu

einem Anstieg um 549 T€ auf 713 T€. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das höhere Platzierungsniveau des ersten Quartals 2012 mit insgesamt 7,8 Mio. € (Vergleichsperiode 6,7 Mio. €). In dem platzierten Eigenkapital des ersten Quartals 2011 sind 4,7 Mio. € Restrukturierungskapital enthalten, die zu keinen Platzierungserlösen führten.

Die Projektierungserlöse in Höhe von 123 T€ (Vergleichsperiode 96 T€) entfallen im Berichtsquartal im Wesentlichen auf die Fonds "A380 Singapore Airlines" (63 T€) und "Energie Europa" (58 T€).

Im Vergleich zum ersten Quartal 2011 sind die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung von 44 T€ auf 143 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung des Platzierungsvolumens des Fonds "Holland Utrecht" im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit liegen im Berichtsquartal mit 1.905 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (1.834 T€). Die wiederkehrenden Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren betragen 1.878 T€ (Vergleichsperiode 1.819 T€). Einrichtungsgebühren, die entsprechend dem Platzierungsfortschritt der Fonds realisiert werden, belaufen sich im ersten Quartal 2012 auf 27 T€ nach 15 T€ im Vorjahresquartal.

Auch die Managementvergütungen des ersten Quartals 2012 liegen mit 762 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 598 T€. Im Berichtszeitraum enthalten die Erlöse Vergütungen in Höhe von 457 T€ (Vergleichsperiode 307 T€) für das Management laufender Fonds sowie an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" erbrachte Leistungen über insgesamt 305 T€ (Vergleichsperiode 291 T€).

Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist der Materialaufwand um 547 T€ auf 1.211 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Vertriebsprovisionen infolge der dargestellten Entwicklung des platzierten Eigenkapitals zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum um 242 T€ von 2.404 T€ auf 2.162 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 117 auf 75 Personen zurückzuführen. Diesem Effekt steht ein Anstieg der Aufwendungen für variable Vergütungen und Abfindungen um 381 T€ gegenüber.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich von 327 T€ auf 140 T€ verringert. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Beteiligungen zurückzuführen.

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -1.628 T€ auf -1.151 T€ resultiert im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen. Insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Quartalsvergleich um 50,3 % bzw. 256 T€ zurückgegangen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist von -482 T€ auf 1.406 T€ gestiegen. Insbesondere infolge von Wertaufholungen bei der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 1.280 T€ stieg das Ergebnis um 1.487 T€ auf 1.023 T€. Gegenläufig wirkten sich Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung des Beteiligungsansatzes (-235 T€) aus. Darüber hinaus wurden anteilige Ergebnisse der KALP GmbH in Höhe von 71 T€ (Vergleichsperiode -242 T€) sowie der Feedback AG in Höhe von 21 T€ (Vergleichsperiode -124 T€) erfasst.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 ein Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von 388 T€ (Vergleichsperiode -2.762 T€) aus.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -11 T€, nach 522 T€ im Vorjahresquartal. Darin enthalten sind insbesondere Zinsaufwendungen aus der Fortschreibung des den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Vermögenswertes (-120 T€, Vergleichsperiode -17 T€). Gegenläufig wirkten sich Fremdwährungsgewinne in Höhe von 147 T€ (Vergleichsperiode 647 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -152 T€ (Vergleichsperiode null €) resultiert im Wesentlichen aus Steueranlagungen für Vorjahre. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) in nur unwesentlicher Höhe angefallen.

Nach dem Konzernperiodenverlust des Vorjahreszeitraums in Höhe von 2.240 T€ weist Lloyd Fonds im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 nunmehr einen Konzernperiodengewinn in Höhe von 225 T€ aus.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 31. März 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

Aktiva	31.03.2012	31.12.2011
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.102	1.209
Finanzanlagen	23.920	22.464
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.455	10.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	5.889	16.947
Bilanzsumme	41.366	51.048

Passiva	31.03.2012	31.12.2011
in T€		
Konzerneigenkapital	19.291	18.390
Latente Steuerverbindlichkeiten	704	664
Finanzschulden	13.199	13.640
Übrige Verbindlichkeiten	8.172	18.354
Bilanzsumme	41.366	51.048

Die Bilanzsumme zum 31. März 2012 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2011 um 9.682 T€ bzw. 19,0% auf 41.366 T€.

Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-11.058 T€) ab. Gegenläufig entwickelten sich die Finanzanlagen (+1.456 T€).

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Bei den Finanzanlagen sind die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen um 1.793 T€ auf 12.886 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Wertaufholungen der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 1.280 T€ sowie ergebnisneutrale Effekte aus der Stichtagsbewertung der Beteiligung an der Feedback AG in Höhe von 852 T€ zurückzuführen. Die Buchwerte der als zur Veräußerung verfügbar eingestufteten Beteiligungen des Konzerns haben sich im Wesentlichen aufgrund von erfolgsneutralen Wertminderungen (157 T€) sowie erhaltenen Ausschüttungen (121 T€) um insgesamt 337 T€ reduziert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 18.390 T€ zum 31. Dezember 2011 um 901 T€ auf 19.291 T€ zum 31. März 2012 gestiegen. Dies ist insbesondere auf das positive Konzernperiodenergebnis in Höhe von 225 T€ und erfolgsneutrale Effekte aus der Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (852 T€) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die dargestellten Wertminderungen der Beteiligungen aus, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Die Zahlung der Enthftungssumme in Höhe von 10.000 T€ war wesentliche Ursache des Rückgangs der Verbindlichkeiten um 10.182 T€ auf 8.172 T€. Darüber hinaus führten insbesondere Tilgungsleistungen in Höhe von insgesamt 321 T€ sowie Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Darlehen zu einer Verminderung der Finanzschulden um 441 T€.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres wie folgt dar:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-871	-1.633
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	110	-314
Veränderung des Working Capitals	-10.703	-2.014
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	365	502
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	342	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.757	-3.459
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-118
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30	-5
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-	1
Nettomittelabfluss	-10.789	-3.581
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	15.973	10.288
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	19
Zahlungsmittel am Ende der Periode	5.206	6.726

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums in Höhe von -10.757 T€ ist insbesondere auf den Rückgang des Working Capitals in Höhe von 10.703 T€ zurückzuführen. Ursächlich für diesen Rückgang ist im Wesentlichen die Zahlung der Enthftungssumme (10.000 T€). Ein Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wirkte sich ebenfalls mindernd auf das Working Capital aus (-607 T€).

Die Tilgung von Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten führte zu dem entsprechenden Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Die dargestellte Entwicklung führt zu einem Rückgang des Bestands an freien Zahlungsmitteln im ersten Quartal des Berichtsjahres um 10.767 T€ auf 5.206 T€.

MITARBEITER

Am 31. März 2012 waren im Lloyd Fonds-Konzern 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. März 2011: 115) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2012

Der Immobilienfonds "Holland Utrecht" befindet sich nach wie vor in der Platzierung. Das Investitionsobjekt ist planmäßig im Mai 2012 übernommen worden. Es wurde eine Brückenfinanzierung in Höhe von 1.900 T€ abgeschlossen. Ferner gewährt die Lloyd Fonds AG gegenüber der Fondsgesellschaft ein Darlehen in Höhe von 2.500 T€ zur Finanzierung des noch verbleibenden Differenzbetrages zum Kaufpreis des Objektes. Zum 30. Juni 2012 hat die Lloyd Fonds Gruppe nach derzeitigem Stand noch kein gesichertes Geschäftskapital um die dann fälligen Verpflichtungen aus der Garantie vollständig zu begleichen. Es gibt eine Deckungslücke von 700 T€. Wenn es der Lloyd Fonds Gruppe nicht gelingt, bis zum 30. Juni 2012 bei Anlegern entsprechendes Kapital einzusammeln oder den fehlenden Betrag aufzubringen, wäre sie insolvent.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse sind nach dem Quartalsstichtag nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

Mit der Zahlung der Enthaftungssumme am 10. Januar 2012 ist die Lloyd Fonds AG von allen Eventualverbindlichkeiten, die von der Bankenvereinbarung im April 2010 erfasst sind, endgültig befreit. Die Risikoposition des Konzerns konnte damit signifikant verringert werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind neben der im Mai 2012 fällig werdenden Kaufpreisgarantie gegenüber dem Verkäufer der Objektimmobilie "Holland Utrecht" keine existenzbedrohenden Einzelrisiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bekannt.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 67 ff.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose für 2012 und das kommende Jahr angehoben und erwartet für dieses Jahr ein weltweites Wachstum von nunmehr 3,5% und für das kommende Jahr 4,1%. Wachstumsmotoren bleiben dabei die Schwellen- und Entwicklungsländer, wo der IWF im laufenden Jahr ein Wachstum von 5,7% prognostiziert. Im Jahr 2013 sollen die aufstrebenden Volkswirtschaften dann um 6% zulegen.

Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den positiven Einschätzungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute wider, die im April 2012 ihr Frühjahresgutachten vorstellten. Da die Wirtschaft wieder in Schwung kommt, hoben die Experten ihre Wachstumsprognose von 0,8% auf 0,9% für dieses Jahr an. Im Jahr 2013 trauen sie der deutschen Wirtschaft sogar wieder einen kräftigen Aufschwung von 2,0% zu. Deutsche Unternehmen seien so wettbewerbsfähig wie noch nie in den vergangenen drei Jahrzehnten, so die Einschätzung der Ökonomen.

Die maßgeblichen Impulse kommen dabei von der Binnennachfrage, die sich unter anderem auf weiterhin niedrige Zinsen und eine anhaltend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt stützt. Die Erwerbstätigkeit soll bis 2012 im Jahresdurchschnitt auf 41,9 Mio. Personen steigen und die Arbeitslosigkeit auf 2,6 Mio. Personen abnehmen. Diese Stärke werde auch zur weiteren Sanierung der Staatsfinanzen in Deutschland beitragen und das Budgetdefizit bis 2013 auf 0,2% sinken lassen.

BRANCHENENTWICKLUNG

Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass sich die Branche der Geschlossenen Fonds im Wandel befindet. Dazu zählt insbesondere die bevorstehende Regulierung des Marktes durch die AIFM-Richtlinie. Laut der Gesamtmarktstudie 2012 des Analysehauses Feri wird die Regulierung zu einer deutlichen Marktkonsolidierung beitragen und dürfte auch zu wesentlichen Änderungen in den Produktstrukturen der Geschlossenen Beteiligungen führen. Neben dem KG-Modell, das weiterhin als Vehikel bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung die erste Wahl bleiben wird, werden innovative Strukturen, die insbesondere das Risiko sowohl bei neu emittierten Fonds

als auch bei Bestandsfonds neu strukturieren, an Bedeutung gewinnen. Das Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts wird zudem die Anforderungen an den Vertrieb wesentlich erhöhen und damit weiter professionalisieren.

Die Feri EuroRating Services AG bleibt in ihrer Gesamtmarktstudie optimistisch. Feri geht davon aus, dass insbesondere Immobilienfonds mit dem Investitionsschwerpunkt Deutschland weiterhin bevorzugtes Investitionsziel der deutschen Anleger bleiben werden. Damit setzt sich der Trend aus dem vergangenen Jahr fort, denn Deutschland gilt aufgrund des moderaten Wachstums, sinkenden Arbeitslosenzahlen und vergleichsweise stabilen Staatsfinanzen als stabiler Markt für Investoren. Hinzu kam im vergangenen Jahr der traditionell stabile deutsche Immobilienmarkt, dessen Attraktivität zunehmend auch internationale Investoren anzieht. Neben den deutschen Immobilienfonds bescheinigt Feri insbesondere niederländischen Immobilienfonds eine positive Entwicklung.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Mit der Fokussierung auf die beiden Kernbereiche Schifffahrt und Immobilien richtet Lloyd Fonds seine Strategie an den seit Jahrzehnten umsatzstärksten Assetklassen der Branche der Geschlossenen Fonds aus. Diese Fokussierung geschieht auch mit Blick auf die anstehende weitergehende Regulierung, die zu einer Bedeutungszunahme des Assetmanagements führen wird.

Die Lloyd Fonds AG hat sich zum Ziel gesetzt, die anstehende Konsolidierung der Schifffahrtsbranche und des KG-Marktes insbesondere im Bereich der Treuhandgesellschaften und des Fondsmanagements aktiv mit zu gestalten und so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Mit der Berufung von Herrn Dr. Seeler in den Vorstand wird der Immobilienbereich zum zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut. Hier wird das Unternehmen vorwiegend hochwertige Immobilien in Deutschland anbieten.

Zur Einstellung auf den strukturellen Wandel an den Finanzmärkten und vor dem Hintergrund des angespannten Branchenumfeldes hat Lloyd Fonds im Berichtszeitraum Maßnahmen verabschiedet, um die operativen Prozesse und Kostenstrukturen

im Lloyd Fonds-Konzern weiter zu optimieren. Bereits im zweiten Halbjahr 2011 wurden Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz eingeleitet. Auf dieser Basis rechnet Lloyd Fonds mit einer Reduzierung der Personalkosten um rund 25 % im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Ertragsseite arbeitet Lloyd Fonds an einer Stabilisierung der wiederkehrenden Erlöse aus Managementeinnahmen und Treuhandgebühren. Für das Jahr 2012 rechnet die Gesellschaft auf dieser Basis mit einem positiven Konzernergebnis im unteren einstelligen Millionenbereich. Für das Jahr 2013 erwartet Lloyd Fonds eine Stabilisierung dieses Trends.

Wegen der unverändert schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen für die Branche der Geschlossenen Fonds sieht Lloyd Fonds davon ab, eine konkrete Platzierungsprognose für das Jahr 2012 abzugeben. Allerdings geht die Gesellschaft davon aus, dass die Platzierungszahlen 2012 über denen des Vorjahres liegen. Für das Jahr 2013 wird mit einem weiteren Anstieg des Platzierungsvolumens gerechnet.

CHANCEN

Die im Zuge der Kapitalerhöhung stark verbesserte Bilanz ermöglicht es der Lloyd Fonds AG, das Vertrauen der Vertriebspartner in die Marke Lloyd Fonds zu stärken, auf dieser Basis die Wettbewerbsposition auszubauen und in puncto Kapitalausstattung an die Vorkrisenjahre anzuknüpfen. Damit steht die Lloyd Fonds AG auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um das Unternehmen im Jahr 2012 strategisch weiterentwickeln und verlorene Marktanteile zurückgewinnen zu können.

Lloyd Fonds hat beschlossen, sich auf die Kernbereiche Schifffahrt und Immobilien zu fokussieren, verfolgt allerdings unverändert das Ziel, die aktuelle Produktpalette zu platzieren. Mit den beiden großvolumigen Fonds "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" und "Lloyd Fonds Energie Europa" sowie dem Immobilienfonds "Holland Utrecht" hat Lloyd Fonds derzeit drei vielfach ausgezeichnete Beteiligungsangebote am Markt. Alle drei Fonds werden weiter platziert werden.

Der Geschäftsbericht 2011 der Lloyd Fonds AG gibt weiterführende ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen.

ZWISCHENABSCHLUSS DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 31. MÄRZ 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

	Ziffer	Q1-2012	Q1-2011
in T€			
Umsatzerlöse	6.1	3.646	2.743
Materialaufwand	6.2	-1.211	-664
Personalaufwand	6.3	-2.162	-2.404
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-140	-327
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-1.151	-1.628
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	1.406	-482
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		388	-2.762
Finanzerträge	6.7	534	869
Finanzaufwand	6.7	-545	-347
Ergebnis vor Steuern		377	-2.240
Ertragsteuern	6.8	-152	-
Konzernperiodenergebnis		225	-2.240
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.9	0,01	-0,18

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Konzernperiodenergebnis	225	-2.240
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-157	522
Latente Steuern darauf	-40	-77
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	852	-311
Währungsumrechnungsdifferenzen	21	21
Sonstiges Ergebnis	676	155
Konzerngesamtergebnis	901	-2.085

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

31. März 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011

	Ziffer	31.03.2012	31.12.2011
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		751	803
Immaterielle Vermögenswerte		351	406
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	7.236	11.093
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	3.992	4.247
		12.330	16.549
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.3	6.507	6.088
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		2.373	2.380
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		5.650	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	7.042	7.124
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.575	1.960
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	5.889	16.947
		29.036	34.499
Summe Vermögenswerte		41.366	51.048
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.5	27.470	27.470
Kapitalrücklage	7.5	44.196	44.196
Gewinnrücklagen	7.5	-52.375	-53.276
Summe Eigenkapital		19.291	18.390
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	7.6	1.148	1.028
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		344	414
Finanzschulden	7.7	42	48
Sonstige Rückstellungen	7.8	153	180
Latente Steuerverbindlichkeiten		704	664
		2.391	2.334
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		4.097	14.244
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		1.633	1.801
Finanzschulden	7.7	13.157	13.592
Sonstige Rückstellungen	7.8	622	591
Laufende Ertragsteuerschulden		175	96
		19.684	30.324
Summe Schulden		22.075	32.658
Summe Eigenkapital und Schulden		41.366	51.048

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

	Ziffer	Q1-2012	Q1-2011
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	8.1	-871	-1.633
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	140	327
Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.5	24	39
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	8.2	-54	-680
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		-607	-1.742
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		4	-560
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		-10.084	98
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-19	2
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		3	188
Erhaltene Zinsen		5	9
Gezahlte Zinsen		-12	-13
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		365	502
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		369	20
Gezahlte Ertragsteuern		-20	-16
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-10.757	-3.459
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-	-39
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-2	-80
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-	-
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-	1
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-2	-118
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung von Finanzschulden		-30	-5
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-30	-5
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	1
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-10.789	-3.581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		15.973	10.288
Währungsumrechnungsdifferenzen		22	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	8.3	5.206	6.726

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2011	12.725	45.432	-54.057	3.480	448	-54	7.974
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-2.240	445	-311	21	-2.085
Stand 31. März 2011	12.725	45.432	-56.297	3.925	137	-33	5.889
Stand 1. Januar 2012	27.470	44.196	-56.957	3.695	63	-77	18.390
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	225	-197	852	21	901
Stand 31. März 2012	27.470	44.196	-56.732	3.498	915	-56	19.291

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2012

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2012 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 31. März 2012 übernommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an.

Im ersten Quartal 2012 wurden von der EU-Kommission keine Standards oder Interpretationen per Endorsement-Verfahren übernommen. Im März 2012 hat das IASB Änderungen an IFRS 1 "First-time Adoption of International Financial Reporting Standards" veröffentlicht, die aufgrund der noch nicht erfolgten Annahme durch die EU-Kommission nicht vorzeitig angewendet werden.

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2011 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 "Zwischenberichterstattung") wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2012 ist die Lloyd Fonds Vermögensgarant GmbH & Co. KG, Hamburg, erloschen. Die Löschung der Gesellschaft hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 21 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden vier Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren wurden aufgrund der Ertragssituation des Unternehmens keine Dividenden ausgeschüttet. Bis zum endgültigen Vollzug der Enthftung (10. Januar 2012) war es Lloyd Fonds darüber hinaus nicht gestattet, Dividenden zu zahlen.

Nachdem das Eigenkapital des Konzerns in vergangenen Jahren krisenbedingt in erheblichem Umfang belastet war, wurde zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 14.744.560 neuen Aktien durchgeführt.

Zum 31. März 2012 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 19.291 T€ nach 18.390 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 46,6 % (31. Dezember 2011: 36,0 %).

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN SOWIE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

Zum 31. März 2012 lag der Lloyd Fonds AG ein konkretes Kaufangebot für die vier in der TVO Income Portfolio L.P. enthaltenen Objekte vor. Aus diesem Grund wurde zum Bilanzstichtag erneut ein Wertminderungstest durchgeführt. Auf Basis dieser Marktwerte konnte eine Wertaufholung bei der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 1.280 T€ vorgenommen werden. Unter Berücksichtigung der laufenden Bewertung nach der Equity-Methode und Währungsanpassungen beläuft sich der Restbuchwert zum Bilanzstichtag auf 5.650 T€.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach der Kapitalerhöhung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 und dem Abschluss der Enthftung des Lloyd Fonds-Konzerns im ersten Quartal 2012 wurden zeitgleich die Geschäftsfelder des Konzerns neu definiert. Die Segmentberichterstattung sowie der Vorjahresausweis wurden an die neue Organisationsstruktur angepasst.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Schifffahrt

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Einbindung in den Prozess der Verkäufe von Assets einschließlich der Abwicklung der entsprechenden Fondsgesellschaften

Immobilien

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"

Energie

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Energie
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"

Investments & alternative Assets

- Ankauf und Strukturierung von Assets und Fonds, die nicht zum Kerngeschäft von Lloyd Fonds zählen (z. B. Flugzeugfonds, Zweitmarkt-Lebensversicherungen, Private Equity-Fonds)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns

Vertrieb & Marketing

- Vertrieb der Beteiligungsprodukte des Konzerns
- Durchführung von Vertriebsmaßnahmen wie Werbung und Marketing

Treuhand

- Treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen
- Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
- Erbringung von Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern

In dem Bereich "Alle sonstigen Segmente" sind im Wesentlichen die Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns zusammengefasst. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für das erste Quartal 2012 stellen sich wie folgt dar:

Q1-2012	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	676	193	68	91	1.905	713	–	3.646
Sonstige betriebliche Erträge	34	3	3	2	46	19	65	172
Materialeinsatz I	-241	–	–	–	-178	-792	–	-1.211
Materialeinsatz II	-2	-2	-1	-6	-9	-61	-47	-128
Personalaufwand	-154	-95	-97	-118	-299	-221	-1.178	-2.162
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-162	-13	-27	-10	-286	-88	-609	-1.195
Erträge aus Beteiligungen	34	1.023	–	432	–	–	-83	1.406
Abschreibungen	-39	-8	–	–	-46	–	-47	-140
EBIT	146	1.101	-54	391	1.133	-430	-1.899	388
Finanzergebnis	-86	115	–	-12	-27	1	-2	-11
Ergebnis vor Steuern	60	1.216	-54	379	1.106	-429	-1.901	377

Q1-2011	Schifffahrt	Immobilien	Energie	Investments & alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€								
Umsatzerlöse mit externen Kunden	558	174	–	13	1.834	164	–	2.743
Sonstige betriebliche Erträge	35	9	2	1	20	47	23	137
Materialeinsatz I	-231	-2	–	–	-180	-252	–	-664
Materialeinsatz II	-3	-11	-4	-2	–	-180	-34	-234
Personalaufwand	-469	-216	-109	-74	-299	-406	-830	-2.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-15	-8	-33	-208	-100	-1.031	-1.531
Erträge aus Beteiligungen	77	-464	–	-95	–	–	–	-482
Abschreibungen	-12	–	–	-134	-76	–	-105	-327
EBIT	-180	-525	-120	-323	1.091	-727	-1.978	-2.762
Finanzergebnis	-30	303	–	-11	-36	-56	352	522
Ergebnis vor Steuern	-211	-222	-120	-334	1.056	-784	-1.625	-2.240

Der Materialeinsatz wird ist im Einklang mit der internen Berichtsstruktur in Materialeinsatz I und II aufgegliedert. Der Materialeinsatz I entspricht im Wesentlichen dem Materialaufwand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (vgl. Ziffer 2). Der Materialeinsatz II findet sich im sonstigen betrieblichen Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wieder.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	713	164
Projektierung	123	96
Finanzierungsvermittlung	143	44
Treuhandtätigkeit	1.905	1.834
Managementvergütungen	762	598
Sonstige	-	7
	3.646	2.743

Die Umsatzerlöse sind im Quartalsvergleich von 2.743 T€ um 903 T€ auf 3.646 T€ gestiegen. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das höhere Platzierungsniveau im ersten Quartal 2012.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Provisionen	787	231
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	424	433
	1.211	664

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Löhne und Gehälter	1.993	2.160
Soziale Abgaben	166	241
Aufwendungen für Altersversorgung	3	3
	2.162	2.404

Der Rückgang des Personalaufwands von 2.404 T€ auf 2.162 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 117 im ersten Quartal 2011 auf 75 im Berichtsquartal. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Aufwendungen für Abfindungen und variable Vergütungen in Höhe von 381 T€ aus.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Abschreibungen		
Sachanlagen	51	71
Immaterielle Vermögenswerte	53	104
	104	175
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	36	152
Abschreibungen und Wertminderungen	140	327

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Mieten	82	9
Sachbezüge	34	41
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	32	12
Erträge aus Weiterbelastungen	14	45
Übrige Erlöse	10	30
	172	137
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-270	-292
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-253	-509
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-178	-222
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-160	-32
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-150	-233
Kfz- und Reiseaufwendungen	-89	-162
Versicherungen und Beiträge	-41	-50
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-24	-39
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-21	-26
Sonstige Personalaufwendungen	-13	-42
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-17	-47
Übrige Aufwendungen	-107	-111
	-1.323	-1.765
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.151	-1.628

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -1.628 T€ auf -1.151 T€ ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen zurückzuführen. Insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Quartalsvergleich um 256 T€ bzw. 50,3 % zurückgegangen.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	1.023	-464
KALP GmbH, Böel	71	-242
Feedback AG, Hamburg	21	-124
Übrige	291	348
	1.406	-482

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P. resultiert insbesondere aus Wertaufholungen in Höhe von 1.280 T€. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der Fremdwährungsbewertung des Beteiligungsansatzes (-235 T€).

6.7 FINANZERGEBNIS

Zusammensetzung:

	Q1-2012	Q1-2011
in T€		
Beteiligungsergebnis	12	-
Fremdwährungsergebnis	147	647
Zinsergebnis	-170	-125
	-11	522

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftssteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -152 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) in nur unwesentlicher Höhe angefallen. Im Vergleichszeitraum sind keine Ertragssteuern angefallen.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Quartal 2012 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	Q1-2012	Q1-2011
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	225	-2.240
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	27.470	12.725
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,01	-0,18

Im Vergleichsquartal ergab sich auf die im Berichtsquartal durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (27.469.927) ein Verlust von 0,08 € pro Aktie.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 134 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen

Reedereipartnern hält. Des Weiteren enthält der Posten die Beteiligungen des Konzerns an der TVO Income Portfolio L.P., El Paso/USA (5.650 T€), an der Feedback AG, Hamburg (2.372 T€), und an der KALP GmbH, Böel (1.560 T€).

Aufgrund der Veräußerungsabsicht der wesentlichen Assets in der TVO Income Portfolio L.P. im zweiten Quartal 2012 und der in diesem Zuge geplanten Abwicklung der Gesellschaft wurde die Beteiligung in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 180 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zusammensetzung:

	31.03.2012	31.12.2011
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	3.132	3.563
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	2.526	997
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	849	1.528
	6.507	6.088

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtsquartals, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden.

Der Rückgang der übrigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung der Einlagen der Altgesellschafter aus der Ende des Geschäftsjahres 2011 erfolgten Kapitalerhöhung durch Gutschrift auf dem Bankkonto der Lloyd Fonds AG.

7.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.6 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium Portfolios Austria in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

7.7 FINANZSCHULDEN

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungs-Leasing eines Serversystems.

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten ein Darlehen über nominal 9.000 TUS-\$ (keine Änderung im Vergleich zum 31. Dezember 2011) bzw. 6.739 T€ (31. Dezember 2011: 6.956 T€) aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P.

Darüber hinaus umfassen die kurzfristigen Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des Premium Portfolios Austria in Höhe von 5.650 T€ (31. Dezember 2011: 5.622 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

Neben den dargestellten Darlehen bestanden am Bilanzstichtag Kontokorrentkredite in Höhe von 676 T€ (31. Dezember 2011: 967 T€), die ebenfalls unter den Finanzschulden ausgewiesen werden.

7.8 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen (371 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 266 T€, von denen 153 T€ als langfristige Rückstellungen ausgewiesen werden. Der Restbetrag enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

	Ziffer	Q1-2012	Q1-2011
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		388	-2.762
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-1.406	482
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6.7	147	647
		-871	-1.633

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Zusammensetzung:

	Ziffer	Q1-2012	Q1-2011
in T€			
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.5	160	32
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne		-182	-700
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.5	-32	-12
		-54	-680

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	31.03.2012	31.03.2011
in T€		
Bankguthaben	5.886	7.987
Kassenbestände	3	2
Kontokorrentkredite	-676	-978
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-7	-285
	5.206	6.726

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die zum 31. März 2012 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Die Eventualschulden belaufen sich zum 31. März 2012 auf insgesamt 10.452 T€ (31. Dezember 2011: 86.128 T€). Zum 31. Dezember 2011 wurden dabei noch Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von: 37.498 T€ berücksichtigt.

Gegenüber einem Immobilienfonds wurde eine Kaufpreisgarantie in Höhe von 15.500 T€ abgegeben, aus der sich zum Stichtag eine maximale Haftung von 7.004 T€ ergibt. Diese Haftung reduziert sich analog zur Platzierung des Fonds und bestand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses noch in Höhe von 3.291 T€.

Der Immobilienfonds befindet sich nach wie vor in der Platzierung. Das Investitionsobjekt ist planmäßig im Mai 2012 übernommen worden. Es wurde eine Brückenfinanzierung in Höhe von 1.900 T€ abgeschlossen. Ferner gewährt die Lloyd Fonds AG gegenüber der Fondsgesellschaft ein Darlehen in Höhe von 2.500 T€ zur Finanzierung des noch verbleibenden Differenzbetrages zum Kaufpreis des Objektes. Über diese Sachverhalte besteht eine Liquiditätslücke für die Lloyd Fonds AG. Sollte Lloyd Fonds keine alternativen Finanzierungsquellen zur Schließung dieser Liquiditätslücke finden, ist der Fortbestand des Unternehmens gefährdet.

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.643.491 T€ (31. Dezember 2011: 1.648.096 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 9.021 T€ (31. Dezember 2011: 6.528 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterscheidet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die Treuhand hat wiederum gem. Treuhandvertrag einen Regressanspruch gegen die jeweiligen Anleger. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	31.03.2012	31.12.2011
in T€		
Büroräume	7.370	7.600
Kraftfahrzeuge	303	298
Sonstiges	53	59
	7.726	7.957

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 31. März 2012 beträgt das an die KALP GmbH, Böel, gewährte kurzfristige Darlehen 1.713 T€. Darüber hinaus waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns außer den in diesem Konzernzwischenabschluss sowie dem Konzernzwischenlagebericht gemachten Ausführungen sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, den 18. Mai 2012

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Dr. Joachim Seeler

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012, die Bestandteile des Quartalfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der

Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 18. Mai 2012

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Britta Martens
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

	2012
Zwischenbericht zum ersten Quartal/3M	21. Mai
Ordentliche Hauptversammlung 2012	26. Juli
Zwischenbericht zum zweiten Quartal/6M	9. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	8. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Marcel Wiskow
Investor Relations

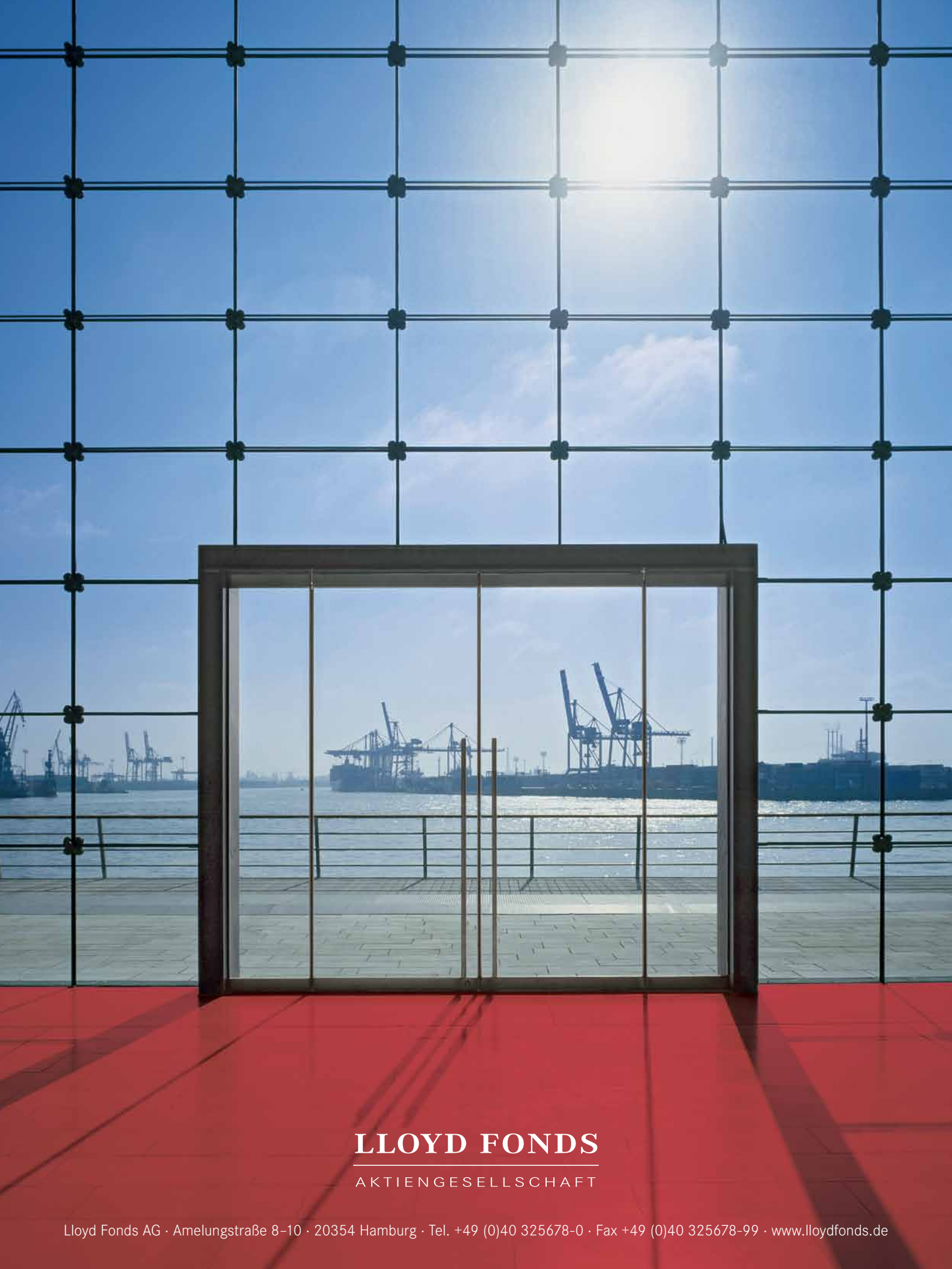
Telefon: +49 (0)40/32 56 78-174

Fax: +49 (0)40/32 56 78-917

E-Mail: ir@lloydfonds.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG



LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT